

den 2. November 1937

W. 114

An den Herrn Präsidenten
des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches
B e r l i n W 35
Viktoriastrasse 27.

In der Anlage übersende ich Abschrift eines Artikels von Wladimir d'Ormesson, erschienen im Temps vom 30. Oktober an ganz bevorzugter Stelle. Der Artikel befasst sich mit der Zukunft Olympias und ist geeignet uns sehr zu denken zu geben. Ich habe mir erlaubt, eine Abschrift dieses Schreibens und des Artikels auf direktem Wege an das Reichs- und Preussische Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zu senden, damit auch dieses rasch orientiert ist.

Die Tendenz des Artikels ist klar. Die Höflichkeiten Deutschland gegenüber können nicht vergessen lassen, welcher Einstellung sich Herr d'Ormesson sonst in der Presse befleißigt hat. Zwischen den Zeilen steht: ausgegraben haben sie sehr schön, aber die Idee der modernen Olympiaden können sie uns überlassen. Gefährlich wird dann das Schlussergebnis, wo an Hand der erschreckenden Kubikmeterzahlen erklärt wird, die Ausgrabung des Stadions könnten wir gar nicht bewältigen, diese Arbeit müsse internationalisiert werden.

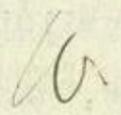
Es ist zu betonen, dass der Artikel auf keinen Fall eine private Einzelmeinung ausspricht. Die auffällige Stelle, die er im Temps ein-

nimmt, zeigt schon, dass dahinter der allgemeine Gegendruck steht, den die Franzosen in letzter Zeit (seit Kurzem auch in Verbindung mit England) mit aller Gewalt gegen unser rasches kulturelles Vordringen in Griechenland auszuüben versuchen. -- Die griechische Presse hat schon am 30.10., also am Tage des Erscheinens im Temps, Telegramme aus Paris gebracht, die auf den Artikel hinwiesen, und übernimmt ihn heute teilweise in Wortlaut.

Wenn auch kaum zu befürchten steht, dass die Griechische Regierung ernsthaft daran denken würde, uns die Alleinherrschaft über die Grabung ~~xxxxxxxxxxxx~~ zu beschneiden, so müssen wir doch auf der Hut sein, dass die Idee eines neuen Olympia neben dem alten nicht von fremder Seite zu rasch propagiert oder gar verwirklicht wird, um die auf der Berliner Olympiade vom Führer verkündete neue olympiagrabung in den Schatten zu stellen. Vor allem aber ergibt sich, dass wir mit allen Mitteln die Grabung in Gang bringen und mit vollen Kräften vorwärts-treiben müssen, um in den ersten Jahren vom Stadion, Gymnasion usw. soviel freizulegen, dass der Gedanke sich nicht erst breit machen kann, das Ziel würde ~~ix~~ angesichts einer kaum zu bewältigenden Riesenaufgabe verschleppt.

Diese Erwägung ist zu berücksichtigen, wenn die Frage einer Erhöhung der zur Verfügung stehenden Grabungsmittel und damit der Jahresraten angeschnitten wird. Ich darf auch gerade diesen Zusammenhang noch einmal zum Anlass nehmen, um an eine beschleunigte Entsendung des Ausgrabungsarchitekten zu erinnern.

Heil Hitler !



Ausgrabungsleiter.